



Mitschnitt des Chats für Privataktionäre am 30. Oktober 2008 Transcript of the chat for private shareholders on October 30, 2008

Moderator: Guten Tag, sehr geehrte Damen und Herren und herzlich willkommen zum Chat mit Herrn Dr. Wolfram Schmitt, Leiter Investor Relations der Deutschen Bank. In den nächsten 60 Minuten können Sie die aktuellen Quartalszahlen der Bank diskutieren. Und nun viel Spaß beim Chat.

Deutsche Bank: Ich begrüße Sie auch herzlich und freue mich auf Ihre Fragen.

Frage: Hallo Herr Schmitt, sind Sie mit dem Ergebnis des letzten Quartals zufrieden?

Deutsche Bank: Dem krisenhaften Umfeld entsprechend, sind wir mit dem Ergebnis zufrieden. Wir konnten als eine der wenigen Banken, die bislang berichtet haben, das Quartal mit einem Gewinn abschließen. Zudem haben wir unsere solide Kapitalposition und unsere stabile Finanzierungsbasis weiter gestärkt; beides unerlässlich in diesen schwierigen Zeiten.

Frage: Was sagen Sie zu den Einwänden, dass das Quartalsergebnis nur aufgrund der geänderten Bilanzierungsregeln nicht negativ ausgefallen ist?

Deutsche Bank: Sie weisen richtigerweise daraufhin, dass die EU im Oktober die Bewertungsstandards den US-amerikanischen Vorschriften angepasst hat. Wir haben danach eine Reklassifizierung bestimmter Handelsaktiva vorgenommen. Ohne diese Umgliederung hätte unsere GuV eine Wertanpassung von 845 Mio. Euro enthalten.

Frage: Wenn die Finanzkrise ein Fußballspiel wäre, in welcher Minute des Fußballspiels würden wir uns jetzt nach Ihrer Einschätzung befinden?

Deutsche Bank: Nach meiner persönlichen Einschätzung: in der Mitte der zweiten Halbzeit. Wobei es bei Weltmeisterschaften bekanntlich ab dem Viertelfinale auch eine Verlängerung geben kann. Zum Schluss stehen in der Regel die stärksten Mannschaften im Endspiel.

Frage: Die FTD schreibt, die Deutsche Bank habe bei ihren Quartalszahlen davon profitiert, dass Verluste aufgeschoben werden konnten. Stimmt dies?

Deutsche Bank: Das ist eine unrichtige Darstellung. Wir wenden das neue europäische Bilanzierungsrecht an, wonach Handelspositionen ins Kreditbuch umgewidmet werden können, wenn für diese Aktiva kein aktiver Markt mehr existiert und der Vorstand beabsichtigt diese Position bis auf weiteres zu halten. Nunmehr haben wir erstmals "level playing field" mit den amerikanischen Banken.

Frage: What is PWMs contribution to the net profit?

Deutsche Bank: As you know we report PWM and AM combined as Asset Wealth Management. This division reported a loss of Euro 95 Mio pre-tax because of several specific items in the quarter, like settlement of a court case in the U.S.

Frage: Wie hoch könnte die Gesamtbelastung für die Deutsche Bank aus dem Geschäft mit "spread ladder swaps" werden?

Deutsche Bank: Sie wissen, dass verschiedene Kommunen die Deutsche Bank wegen angeblicher Fehlberatung verklagt haben. Wir weisen die Anschuldigungen zurück. Die meisten Verfahren sind anhängig. Insofern kann ich Ihre Frage heute leider nicht beantworten.

Frage: Hallo Herr Schmitt, wie hat das Asset Management der DB innerhalb des letzten Quartals aus Ihrer Sicht performt?

Deutsche Bank: Die Asset Management Branche insgesamt leidet unter den Marktverwerfungen und entsprechenden Performance-Rückgängen. Unsere Konzerngesellschaften, wie die DWS, konnten sich dem leider nicht entziehen.

Frage: Wie wird sich das Geschäftsmodell der DBK aufgrund der Finanzkrise ändern?

Deutsche Bank: Grundsätzlich nicht. Unser Geschäftsmodell einer weltweit führenden Investmentbank in Kombination mit stabilen Geschäftsfeldern hat sich gerade in dieser Krise als widerstandsfähig erwiesen. Die "stabilen" Bereiche haben zur Ertragsdiversifikation und zu einer breiteren Refinanzierungsbasis beigetragen. Wir stellen uns den aktuellen Herausforderungen, sehen aber mit unserem Geschäftsmodell auch die Chancen für weiteres Wachstum.

Frage: Was sagen Sie zu dem Gerücht, dass Die DB überlegt sich an dem staatlichen Hilfspaket zu beteiligen? Laut Herrn Ackermann ist das peinlich für eine Bank diese Hilfen anzunehmen.

Deutsche Bank: Herr Dr. Ackermann hat für unser Haus den Bedarf an zusätzlichem Eigenkapital aus dem Regierungspaket verneint. Wir haben heute eine Kernkapitalquote zum Ende des dritten Quartals von 10,3 % vermeldet und sehen uns damit auch in dem schwierigen Umfeld für die nächste Zeit gut gerüstet.

Frage: Halten Sie an dem Ziel von 2 Milliarden Gewinn bis 2012 im Privatkundenbereich fest?

Deutsche Bank: Dieses neue Ziel unseres Unternehmensbereichs Privatkunden ist Teil eines neuen Wachstumsprogramms, das der Leiter von PBC, Rainer Neske, erst vor drei Wochen der Öffentlichkeit vorgestellt hat. Mit diesem Programm wollen wir unsere Kundenzahl auf rund 18 Millionen ausbauen und die Effizienz auf europäisches Niveau verbessern. An diesem Programm halten wir unverändert fest.

Frage: Viele Finanzinstitute mussten zuletzt Stellenkürzungen ankündigen. Wie sieht es ganz offen geredet bei der Deutschen Bank aus?

Deutsche Bank: Ganz offen geantwortet, haben wir momentan keinerlei Restrukturierungspläne. Gleichwohl können wir unsere Augen vor der aktuellen Krise nicht verschließen und setzen frei werdendes Personal aus Bereichen, die momentan keine Aktivitäten aufweisen, in unseren Wachstumsbereichen ein.

Frage: Hallo Herr Schmitt, wie sehen Ihre Prognosen für die nächsten Wochen aus für Ihr Haus?

Deutsche Bank: Die Verhältnisse an den Märkten sind nach wie vor extrem schwierig. Daher werden wir unsere Risikopositionen weiter sehr genau überwachen. Meine Kollegen und ich sind fest entschlossen die Deutsche Bank vergleichsweise gut durch dieses außergewöhnliche Umfeld zu steuern.

Frage: Sollte die Kernkapitalquote bei Banken nicht besser auf 20% aufgestockt werden?

Deutsche Bank: Ich bin bei Ihnen, dass die Eigenkapitalausstattung der Banken nach der Krise eine höhere sein wird als vorher. Sei es durch Auflagen der Regulatoren oder durch Marktanforderungen. Welches die richtige Zahl ist, hängt stark vom Businessmodell der einzelnen Bank ab. Eine Retailbank braucht weniger Kapital als ein reiner Broker. Mit unserem beschriebenen Businessmodell fühlen wir uns auch hier gut aufgestellt.

Frage: Werden Sie sobald Sie mehr als 30 Prozent der Postbankaktien haben, den restlichen Aktionären ein Pflichtangebot machen?

Deutsche Bank: Wie Sie wissen, ist 30 % in der Tat die Grenze für ein Pflichtangebot. Unser Anteil an der Postbank beträgt nach Closing 29,75 %. Ob wir uns für eine Aufstockung entscheiden werden, werden wir zu einem späteren Zeitpunkt zu entscheiden haben.

Frage: Können Sie die Postbank nun, nachdem die Kurse gefallen sind, noch günstiger übernehmen oder wollen Sie sich Zeit lassen?

Deutsche Bank: Wir haben mit der Deutschen Post gültige Verträge über deren Anteil von 50 %. Ob und zu welchem Kurs wir eventuell die anderen 50 % erwerben, bleibt abzuwarten.

Frage: Hallo Herr Schmitt, war denn die Marktmeldung mit einem 300 Mio. Verlust im Derivatehandel in London zutreffend? Wenn ja, was hat die DB daraus gelernt?

Deutsche Bank: Wir haben in unserer Q3-Berichterstattung heute morgen auch über Verluste im Derivatehandel berichtet. Dies war ein Ausfluss der Marktverwerfungen in Folge des Zusammenbruchs des Bankhauses Lehman Brothers. Die schwierigen Marktbedingungen haben sich im vierten Quartal fortgesetzt. Das Geschäft steht aktuell zur Überprüfung durch unseren Vorstand an.

Frage: Wie sieht es denn bei der Deutschen Bank zukünftig im Bereich der Beteiligungen aus, die in letzter Zeit doch sehr stark gesunken sind. Ist das Tafelsilber damit weitgehend veräußert und fehlt dieser Puffer für zukünftige Bilanzglättungen?

Deutsche Bank: Wie Sie wissen, haben wir in unserem Beteiligungsbereich seit 2000 eine klare Exit-Strategie, um uns auf unsere Kerngeschäftsbereiche zu konzentrieren. Sie bemerken richtig, dass wir den Großteil unserer Beteiligungen mittlerweile mit Milliardengewinnen zu Gunsten unserer Aktionäre verkauft haben, zu erheblich höheren Kursen als momentan erzielbar.

Frage: Sehr geehrter Herr Schmitt, wo sehen Sie den fairen Aktienkurs der dbk? Vielen Dank.

Deutsche Bank: Einer der bekanntesten Vorstandssprecher der Deutschen Bank, Hermann-Josef Abs sagte einmal: "Ich beantworte jede Frage, nur zum eigenen Aktienkurs äußere ich mich nicht." .Daran halten wir uns in guter Tradition. Nur, dass der aktuelle Börsenkurs mit ca. 50 % vom Buchwert eine klare Unterbewertung darstellt, ist, glaube ich für jeden ersichtlich.

Frage: Wird die DB Aktien zurückkaufen?

Deutsche Bank: Wir haben mit der letzten HV im Mai 2008 unser Aktienrückkaufprogramm eingestellt. In der aktuellen Krise hat eine solide Kapitalausstattung allererste Priorität und Vorrang vor allen anderen Kapitalmaßnahmen.

Frage: Könnten Sie auf Ihre Fair-Value-Option Strategie eingehen? Warum hat man diese Strategie gewählt und damit auf 2 Mrd. Euro Gewinn verzichtet?

Deutsche Bank: Sie sprechen ein heißes Thema an. IFRS und US-GAAP erlauben die Fair-Value-Bewertung der eigenen Verbindlichkeiten, die aufgrund der ausgeweiteten Spreads billiger zurück gekauft werden könnten. Die Differenz stellen einige unserer Wettbewerber als Gewinn in ihre Quartalsrechnung ein. Wir halten diese Sichtweise für realitätsfern und haben deshalb darauf verzichtet. Wie Sie richtig sagen, wäre unser Gewinn im dritten Quartal z.B. um über 2 Mrd. Euro höher gewesen. Sobald sich die Spreads wieder zurückbilden, wird aus dem Gewinn ein Verlust. Den vermeiden wir im Interesse unserer Aktionäre.

Moderator: Vielen Dank für die rege Teilnahme. Leider bleibt nur noch Zeit für eine Frage. Weitere Fragen können über die Webseite www.deutsche-bank.de/ir gestellt werden.

Frage: Wie sehen Sie den möglichen Einfluss des Ausgangs der US-Wahlen auf das mittelfristige Geschäft der Deutschen Bank?

Deutsche Bank: Die Deutsche Bank richtet ihr Geschäft nicht nach einzelnen Regierungen aus sondern legt langfristige wirtschaftliche Annahmen zugrunde. Insofern gehen wir davon aus, dass sich unser Geschäft in der größten Volkswirtschaft der Erde gut entwickeln wird, gleich ob der neue Präsident Obama oder McCain heißt.

Ich danke für Ihr Interesse und wünsche uns allen eine Rückkehr in ruhigeres Börsen-Fahrwasser. Alles Gute!